

Helga Pedersen Moot Court (Seminar) KSL Nr. 484810, HS 2023, endet im FS 2024

I. Thematik

Der Helga Pedersen Moot Court Competition ist ein simuliertes Verfahren vor dem Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte (EGMR). Die Studierenden werden mit einer oder mehreren Verletzungen der Europäischen Menschenrechtskonvention (EMRK) konfrontiert. Organisiert wird der englischsprachige Wettbewerb von ELSA International. Der Europarat und der EGMR leisten organisatorischen und akademischen Support. Aktuell findet die 11. Austragung des Moot Courts statt. Pro Universität darf ein Team teilnehmen, bestehend aus zwei bis vier Studentinnen bzw. Studenten sowie zwei Coaches. Der Wettbewerb startet jeweils im September. Bis Mitte Dezember müssen die Teams zwei Rechtsschriften einreichen. Im Februar finden regionale mündliche Runden statt. Jedes Team nimmt an einer regionalen Runde teil. In diesem Jahr hätte die Reise nach Maastricht, nach Birmingham oder nach Tiflis führen können. Die besten 18 Teams dürfen im Mai an das Finale nach Strassburg reisen. Dem Gewinnerteam des Moot Courts winkt ein Praktikum beim Europarat oder beim EGMR. Nähere Informationen zum Wettbewerb finden Sie unter <https://helgapedersenmoot.elsa.org/>.

Bisher hat noch kein Team der Universität Bern am Helga Pedersen Moot Court teilgenommen. Das Ziel ist es, ein motiviertes Team aus Bern zusammenzustellen, das an der kommenden 12. Austragung des Helga Pedersen Moot Courts teilnimmt. Das Team besteht aus 2-4 Studentinnen oder Studenten.

Die Teilnahme am Helga Pedersen Moot Court bringt Ihnen viele Vorteile:

- Sie lernen in einem Team zu arbeiten.
- Sie erlangen fundierte Kenntnisse im internationalen Menschenrechtsschutz und lernen, wie ein Verfahren vor dem EGMR abläuft.

- Sie dürfen einen juristisch höchst interessanten Fall bearbeiten, der aktuelle und bedeutende Fragen rund um die EMRK beinhaltet.
- Sie erlernen Skills, die Sie im späteren Leben als Juristin oder Jurist brauchen werden.
- Es bieten sich Ihnen zahlreiche Möglichkeiten, um Kontakte mit Studierenden aus anderen Ländern zu knüpfen und Fachpersonen auf dem Gebiet des Menschenrechtsschutzes kennenzulernen.
- Sie lernen, schriftlich und mündlich überzeugend zu argumentieren.
- Sie verbessern Ihre Englischkenntnisse.
- Sie erhöhen Ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt, in dem Sie im Studium eine besondere Herausforderung meistern.
- Die Teilnahme an einem Moot Court bleibt einem ein Leben lang in positiver Erinnerung.

II. Voraussetzungen und Bewerbung

Der Moot Court steht Studierenden der Rechtswissenschaften der Universität Bern offen, die den Bachelor abgeschlossen haben oder in diesem Sommer abschliessen werden.

Vorausgesetzt werden Interesse an internationalem Recht, Bereitschaft zu Teamwork, hohe Einsatzbereitschaft, sehr gute Englischkenntnisse und eine erhöhte zeitliche Verfügbarkeit von September 2023 bis März 2024. Vorkenntnisse im internationalen Menschenrechtsschutz sind von Vorteil, werden aber nicht vorausgesetzt. Diplome oder Auslandsaufenthalte werden nicht vorausgesetzt.

Bei Fragen oder Interesse melden Sie sich bei peter.bieri@oefre.unibe.ch.

Ihre Bewerbung dürfen Sie auf Englisch oder Deutsch bis **Sonntag, 4. Juni 2023** per E-Mail an peter.bieri@oefre.unibe.ch einreichen unter Angabe folgender Informationen:

- Personalien (Name, Vorname, Adresse, E-Mail-Adresse), Matrikelnummer, Studiengang und aktuelle Semesteranzahl;
- Ein kurzes Motivationsschreiben (weshalb Sie am Moot Court teilnehmen möchten und welche Stärken Sie in ein Team einbringen könnten)
- Notenblatt
- Sprachzertifikate (falls vorhanden)

III. Zu erbringende Leistungen

Im Rahmen des Moot Courts sind folgende Leistungen zu erbringen:

- Verfassen von zwei Rechtsschriften im Rahmen der schriftlichen Phase
- Mündliches Plädieren an der regionalen Runde des Moot Courts
- Eventuell: Mündliches Plädieren an der Finalrunde des Moot Courts

Die erfolgreiche Teilnahme am Moot Court wird mit **15 ECTS für den Master** angerechnet.